

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Garrel

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Schulleiter: Karl Deeken 1784, Johann Heinrich Hogartz 1812, Gerhard Tiemann 1834, Deeken 1866-78, Clemens Albrecht 1878-1911, Kalvelage 1911-14, August Kallage 1914-19, (Vertretung im 1. Weltkrieg: Frl. Dellwisch, Rake, Almers), Möller 1919-25, Josef Krapp 1925-31, Heinrich Rübke 1931-34, Bernhard Uptmoor 1934-52, Hermann Ording 1952-73.

2. Lehrer: Frl. Windeler 1923, Ludwig Sieverding 1926, August Kröger 1928, Anton Vormoor 1930, Josef Südkamp 1930, Adalbert Manthey 1945, Frl. Kuhlmann 1950, Hans Fortmann 1950, Karl Ludwig Mechelhoff 1967-73.

Auflösung: 31. 7. 1973

Heutige Verwendung: Die Klassenräume werden von ausgelagerten Klassen der Grundschule Molbergen genutzt. Die Lehrerwohnung ist an Schulleiter Ording vermietet.

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Garrel

Kath. Volksschule Falkenberg

1919 kommen die ersten Siedler (Fritz und Franz Wieghaus) in die neue Siedlung. 1924 wird eine einklassige Schule mit zwei Lehrerwohnräumen gebaut. Um ihre Lehrer in Falkenberg seßhaft zu machen, errichten die Siedler 1947 ein kleines Wirtschaftsgebäude in Eigenleistung.

Um 1950 wird durch die Gemeinde Garrel die Lehrerwohnung vergrößert, und 1955 kann auch die erweiterte Schule eingeweiht und bezogen werden (Kosten: 30.299,- DM).

Als 1967 der Neubau einer Lehrerwohnung dringend notwendig wird, greift die Bauerschaft zur Selbsthilfe und errichtet in kurzer Zeit dieses Gebäude. Ebenso wird 1968 in Eigenleistung ein zweiter Klassenraum ausgebaut (71 Kinder). Die alte Lehrerwohnung wird gleichzeitig von der Gemeinde für Schulzwecke hergerichtet.



1970 erfolgt die Umschulung des 5. Schuljahres nach Garrel, und die Oberstufe läuft aus.

Die Siedlung Falkenberg gibt ein gutes Beispiel dafür, was kleine Bauerschaften in Selbsthilfe, unter großen Opfern und in mutigem Einsatz für ihren Ort und ihre Schule zu leisten bereit sind.

In Falkenberg gilt die Selbsthilfe besonders der Schule, dem Neubau einer Kirche (1959) und einer Turnhalle (1969).

Schulleiter: Hermann Seeger 1924-25, Clemens Saalfeld 1925-27, Franz Ruholl 1927-29, Karl Steltenpohl 1929-36, Athmann 1936-37, Robert Klostermann 1937-39, Hinrichs 1939, Josef Sieverding 1939, (Vertretung im 2. Weltkrieg: Theodor Frye), Maria Witte 1944, Maria d'Hone 1945, Franz Hinz 1945-46, Paul Goebel 1946-48, Willy Schütte 1948-53, Kurt Stute 1953-55, (Vertretung 1955: Victor Schraad), Heinrich Rolfs 1955-61, Josef Lake 1961-75.

2. Lehrer: von 1968-75

Clemens Giere 1968, Bernd Wübben 1969, Hans Flerlage 1969, Annemarie Krefter 1969, Maria Lake 1970.

Auflösung: 1. 8. 1975

Die beiden Schulen Varrelbusch und Falkenberg werden zu einer gemeinsamen Grundschule Varrelbusch/Falkenberg zusammengefaßt. In beiden Orten wird unterrichtet. Der Schulleiter ist Josef Lake.

Kath. Volksschule Varrelbusch

1784 heißt es in Overbergs Bericht: „Ein Schulgebäude ist hier nicht. Die Kinder werden in einer Kammer des Lehrers unterrichtet. Im vorigen Winter hat hier Johann Niemeyer die Kinder unterrichtet.“ Als Lehrer sind später tätig: 1812 Johann Heinrich Deeken und 1834 Gerhard Heinrich Deeken. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wird die Schule aufgelöst, die Kinder müssen die ein-klassige Schule in Resthausen besuchen.

Zu Ostern 1914 beginnt wieder der Schulunterricht in Varrelbusch. Als Unterrichtsraum dient das kleine Gotteshaus, die Feldkapelle. Während des 1. Weltkrieges ist der Unterricht sehr behelfsmäßig, zeitweilig besuchen die Kinder wieder die Schule Resthausen. Der zuständige Lehrer Johann Duken fällt als Soldat 1918.

1920 kommt Lehrer Josef Pölking nach Varrelbusch, und es beginnt ein regelmäßiger Unterricht. Als Unterrichtsraum dient weiterhin die Feldkapelle.

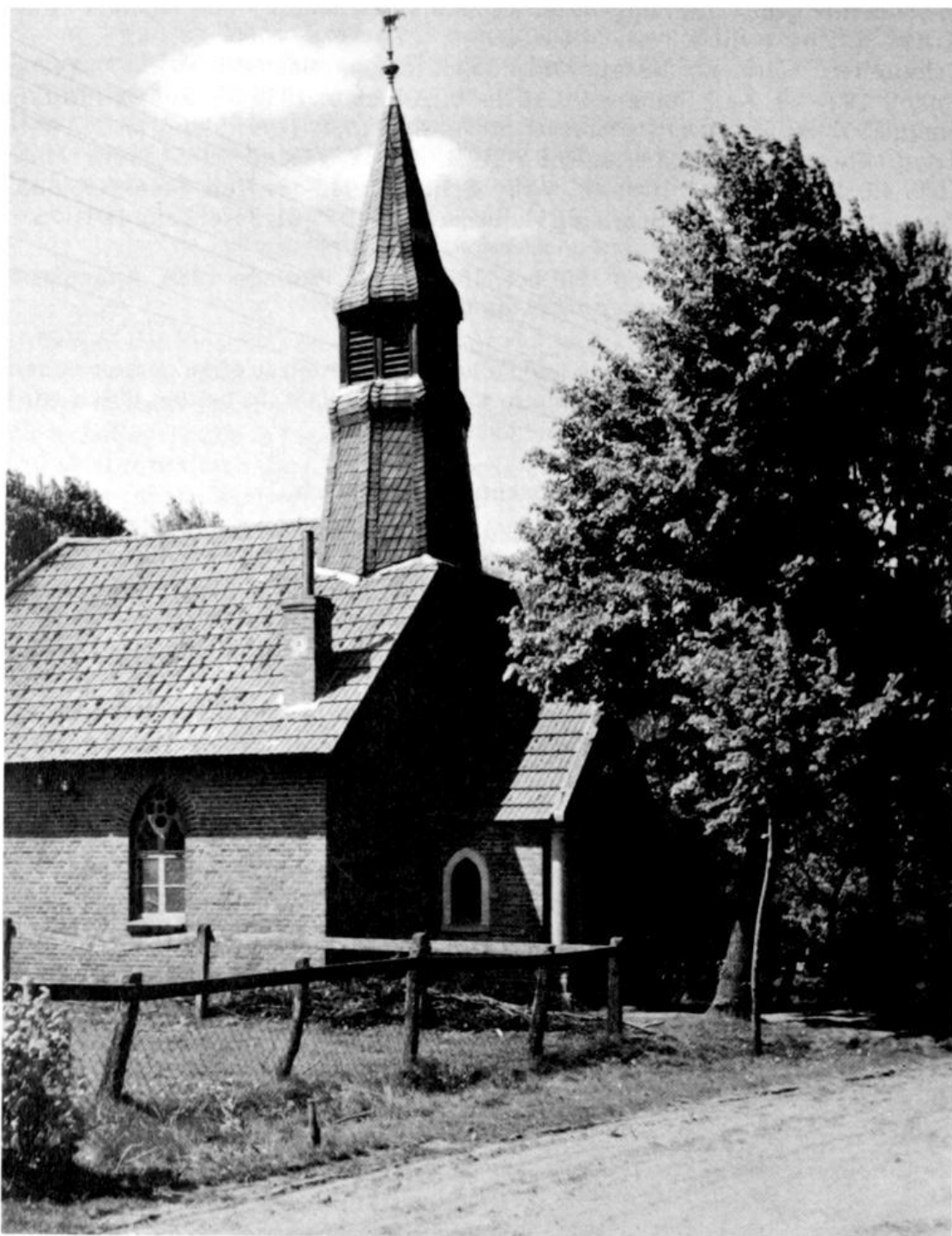
Im Jahre 1923 beschließt die Gemeinde Krapendorf den Neubau einer einklassigen Schule mit Lehrerwohnung an der Garreler Straße. 1924 ist die Schule fertig und Hauptlehrer Kluge bezieht an seinem Hochzeitstag die neue Wohnung.

1931 wird die Einrichtung einer 2. Klasse notwendig, und 1935 wird ein 2. Raum angebaut. Mit dem Zuzug der Vertriebenen nach dem 2. Weltkrieg muß zeitweilig eine 3. Klasse geführt werden.

1950 werden die Kinder der Siedlung Varrelbusch Bahnhof/Staatsforsten abgetrennt, sie erhalten eine eigene Schule (s. Schule Staatsforsten). Mit der Einführung des 9. Schuljahres 1962 wird die Schule vierklassig, jedoch kommt diese Sammelklasse 1963 nach Garrel.

1962 entspricht das alte Schulgebäude nicht mehr den Erfordernissen, deswegen wird der Neubau einer Schule beschlossen. Sie kann am 7. Januar 1966 bezogen werden (Architekt Jos. Meyer).

1969 erfolgt die Abschulung der Oberstufe nach Garrel.



Varrelbusch „Feldkapelle“

Archiv MT



Varrelbusch Schule von 1923



Varrelbusch Errichtet 1966

Auflösung: Am 1. 8. 1975 hört die Selbständigkeit der Schule auf, sie wird mit Falkenberg zur neuen Grundschule Varrelbusch/Falkenberg zusammengelegt. Die Unterrichtsräume werden von dieser Schule benutzt.

Das im Jahre 1923 erbaute alte Schulgebäude ist an den Maler Leonhard Klosa verkauft (Galerie L. K.).

Schulleiter: Johann Duken 1914-18, Josef Pölking 1920-23, Josef Kluge 1923-33, Clemens Espelage 1934-46, Alfons Overmeyer 1946-60, Aloys Stumborg 1961-73, Clemens Giere (Vertr.) 1973, Annemarie Krefter/Tapken 1973-75 (Vertr.).

2. und 3. Lehrer: Robert Klostermann 1932, Anna Hillenhinrichs 1936, Gisela Dotzenrath 1946, Arthur Marschall 1946, Margarete Wolf 1947, Hans Koopmann 1947, Hans Hellkamp 1949, Viktor Schraad 1951, Josefa Block 1949, Ruth Meyer 1953, Betty Bringmann 1955, Ehrentraud Haas 1960, Marlies Beckmann 1961, Gisela Abeling 1962, Clemens Giere 1963, Brunhild Groh 1964, Bernd Wübben 1969, Hans Flerlage 1969, Annemarie Krefter 1969, Maria Lake 1970.

Kath. Volksschule Petersfeld

Die Kolonie Petersfeld entsteht 1814-18. Die Kinder besuchen zunächst die benachbarte Schule in Resthausen (4 km). Ab 1828 erfolgt der Unterricht im Hause des Siedlers und Schulmeisters Siemer; er ist ungefähr 40 Jahre hier als Lehrer tätig.

Im Jahre 1863 errichtet man im Ort ein Schulgebäude mit Lehrerwohnung, das 1866 vom Hauptlehrer Clemens August Schraad bezogen wird. Dieser sehr volkstümliche Lehrer unterrichtet in Petersfeld 48 Jahre.

1913 wird eine neue einklassige Schule mit Lehrerdienstwohnung an einem zentraleren Platz gebaut. Die alte Schule wird zunächst noch privat bewohnt, später abgebrochen.

Im Jahre 1953 werden verschiedene Verbesserungen am Schulgebäude vorgenommen, neue Toilettenräume geschaffen und der Pausenhof neu angelegt (Schülerzahl 50-60).

Schulleiter: Siemer 1828-66, Clemens August Schraad 1866- 1914, Röpke-Stadtholte 1914-19, Josef Pulsfort 1919-23, Josef Diekgerdes 1923-29, Theodor Frye 1929-46, Vertretungen im 2. Weltkrieg: Frl. Witte und Frau Deeken, Hermann



Petersfeld

Schlarmann 1946-51, Alfons Urban 1951-54, Rudolf Westendorf 1954-63, Hermann Jürgens 1963-70, Margit Jürgens 1970-71.

Auflösung: 1971

Heutige Verwendung: Jugendherberge, vermietet an Zweckverband „Erholungsgebiet Thülsfeder Talsperre“.

Evang. Volksschule Garrel

Die einklassige Evang. Volksschule Garrel besteht seit dem 20. 5. 48. Sie ist bis 1956 im alten, dann bis 1960 im neuen Schulgebäude der Kath. Volksschule Garrel untergebracht. Von 1960 bis 1969 befindet sie sich in der Berufsschule.

Einzigiger Schulleiter und Lehrer: Alfred Schulz-Damanske 1948-69.

Auflösung: 1. 8. 1969

Kein eigenes Schulgebäude

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Bösel

Kath. Volksschule Glaßdorf

Die Siedlung Glaßdorf wird im Jahre 1923 gegründet (benannt nach Landesökonomierat Glaß).

Zunächst besuchen die Kinder die Schule in Bösel (8-10 km). Im Jahre 1928 erfolgt der erste Schulunterricht im Hause des Siedlers Grote. 1932/33 wird auf dem 2,9 ha großen Schulkolonat die Schule mit Lehrerwohnung errichtet. Nach dem 2. Weltkrieg wird sie mit neuen Außenanlagen zur „Schule im Grünen“. 1955 errichtet man auf dem Schulgelände ein Ehrenmal für die Gefallenen. 1965 erfolgt eine Renovierung mit Anbau einer Pausenhalle und eines Mehrzweckraumes.

Schulleiter: Ludwig Sieverding 1928-30, Ferdinand Sieverding 1930-33, Heinrich Schmutte 1933-46, August Krapp 1946, Anton Vornhusen 1946-51, Hans Koopmann 1951-60, Josef Ferneding 1960-68.



Glaßdorf